



BERGISCH-RHEINISCHER WASSERVERBAND

Düsselberger Str. 2

42781 Haan

Telefon 02104 - 6913-0

PRESSEMITTEILUNG

Haan, den 3.12.2013

40 Jahre erfolgreiche Verbandsarbeit und das Wasserwirtschaftsjahr 2013 Vorstand, Vorsitzender und Stellvertreter neu gewählt/bestätigt Jahresabschluss 2012 und Wirtschaftsplan 2014

Haan-Gruiten

Wahl des Vorstand und Vorsitzenden / 1. und 2. stellv. Vorsitzenden

Der BRW wird von einem ehrenamtlich tätigen Vorstand geführt. Dieser ist in diesem Jahr satzungsgemäß neu zu wählen. Viele langjährige Vorstandsmitglieder stehen für den Verband auch weiterhin zur Verfügung. Neu hinzu gekommen sind aus den Reihen der Mitglieder durch Wahl der Verbandsversammlung:

Dipl.-Ing. Engin Alparslan, Beigeordneter, Stadt Haan

Klaus Konrad Pesch, 1. Beigeordneter, Stadt Ratingen

Dr. Simone Rosche, Leiterin Site Service, Bayer CropScience, Monheim

Claudia Viehmann, Leiterin Umwelt u. Prozessentwicklung, BIA, Solingen

Auch der Vorsitzende und seine beiden Stellvertreter werden von der Mitgliederversammlung gewählt.

Einstimmig bestätigt im Amt des Vorsitzenden sind Herr Dr. Jan Heinisch (Bürgermeister Stadt Heiligenhaus) und der 2. Stellvertreter Marco Ebbinghaus (Geschäftsführer Ebbinghaus Verbund GmbH, Solingen).

1. stellvertretender Vorsitzender ist jetzt Dipl.-Ing Peter Heffungs (Städt. Baudirektor, Werkleiter Abwasserbetrieb, Erkrath), nachdem der bisherige 1. stellvertr. Vorsitzende, Siegfried Schulz, aus Altersgründen ausgeschieden ist.



Vorsitz und Geschäftsführung BRW

von links

Marco Ebbinghaus, 2. stellv. Vorsitzender

Peter Schu, Geschäftsbereichsleiter Technik, stellv. Geschäftsführer

Peter Heffungs, 1. stellv. Vorsitzender

Dr. Jan Heinisch, Vorsitzender

Michael Peters, Geschäftsbereichsleiter Verwaltung

Hans-Bernd Schumacher, Geschäftsführer (am Rednerpult)

Änderung der Satzung- Neuregelung der Beitragsveranlagung zur Gewässerunterhaltung

Nach einem verlorenen Rechtsstreit ist der Verband gezwungen eine Neuregelung zur Beitragsveranlagung für die Gewässerunterhaltung in die Satzung aufzunehmen, die lt. Beschluss der Versammlung aus 2010 rückwirkend in Kraft treten soll. Aus diesem Grund bedarf es auch einer Neufestsetzung der Beitragssätze in den Wirtschaftsjahren 2009, 2010, 2011, 2012 und 2013.

Jahresabschluss 2012, Entlastung des Vorstands und Wirtschaftsplan 2014

Der von der Verbandsversammlung bestellte Wirtschaftsprüfer stellt das grundsätzliche Ergebnis des Verbands für 2012 vor und der Vorstand kann die Entlastung durch die Mitgliederversammlung entgegennehmen.

Geschäftsbereichsleiter Verwaltung BRW, Dipl.-Kfm. Michael Peters, stellt zum

Schluss der Versammlung den Entwurf zur weiteren wirtschaftlichen Planung vor:

„Mit der Vorlage des Wirtschaftsplans 2014 kann der Verband aufgrund guter Haushaltsführung in den vorherigen Jahren seine Beitragsstabilität fortsetzen.“ Was für die Mitglieder bedeutet, dass sie nur mit minimaler Beitragssteigerung rechnen müssen.

Wie dies möglich ist, erklärt Peters: „Trotz steigender Anforderungen an die Betriebsführung, die Einhaltung der gesetzlichen Auflagen und den stetig steigenden Kostendruck nutzt der Verband sowohl in der Materialplanung als auch in der Personalentwicklung alle Einsparressourcen aus.“

Rückblick auf 40 Jahre BRW und das Wasserwirtschaftsjahr 2013

Sind 40 Jahre BRW auch kein Anlass für große Reden oder Feiern, so lohnt dennoch ein kurzer Blick zurück. Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hans-Bernd Schumacher berichtet über die Verbandstätigkeit im Wasserwirtschaftsjahr 2013 und gibt dabei immer wieder Rückblicke auf die letzten 40 Jahre Verbandsgeschichte. Gegründet wurde der BRW 1973 durch Zusammenschluss der beiden Rechtsvorgängern Itterverband und Wasserverband Düsseldorf-Mettmann.

Was den BRW seitdem auszeichnet ist, die Kontinuität und Zuverlässigkeit mit der der öffentlich rechtliche Verband seine Aufgaben für die Mitglieder und das Gemeinwohl wahrnimmt.

Bei aller Beständigkeit in der Aufgabenwahrnehmung ist der BRW bei der Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben ständig durch neue Gegebenheiten gefordert. Als Beispiel seien hier einmal die Anzahl der Anlagen aufgezeigt. Gab es im Gründungsjahr 1973 knapp 40 Anlagen (Klärwerke, Regenwasserbehandlungsanlagen, Hochwasserrückhaltebecken und Abwasserpumpwerke) so sind es heute über 180 Anlagen, die von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des BRW betreut werden! Das heißt, die reine Anlagenanzahl hat sich mehr als vervierfacht. Zum Vergleich: die Anzahl der Planstellen hat sich im gleichen Zeitraum exakt verdoppelt, auf heute 260.

Diese wenigen Zahlen lassen bereits erahnen, wie sich der Arbeitsumfang für die Beschäftigten des Verbands in den Jahren vermehrt hat. Zudem sind die Anforderungen ständig gewachsen: so ist heute die dritte Reinigungsstufe bei den Klärwerken weitestgehend realisiert.



(Beispiel: Neubau Klärwerk Hösel-Dickelsbach)

Intensive Nutzung des dicht besiedelten Verbandsgebiets und die einsetzende Klimaveränderung geben die Rahmenbedingungen für den Aufgabenbereich Ausgleich der Wasserführung vor. In diesem Zusammenhang betreibt der BRW zwischenzeitlich 42 Hochwasserrückhaltebecken, die ebenfalls ständig an den Stand der Technik anzupassen sind.



(Beispiel: Hochwasserrückhaltebecken Goldberger Teich)

Auch die Gewässerunterhaltung und der Gewässerausbau unterliegen immer wieder neuen Vorgaben. Während früher die Gewässer zur besseren Wasserableitung begradigt und befestigt wurden, werden sie seit den 1990er Jahren entfesselt und wieder möglichst naturnah gestaltet und auch gepflegt.



Vor der Maßnahme



während der Maßnahme
(Beispiel: Umgestaltungsmaßnahme Galkhausener Bach)

Dabei gibt die EU- Wasserrahmenrichtlinie eine klare Marschrichtung vor, wie die Gewässer auch im Verbandsgebiet zukünftig aussehen sollen. Wie die in 2012 erarbeiteten Umsetzungsfahrpläne zeigen, sind im BRW-Gebiet alleine 1700 Maßnahmen umzusetzen, damit die Verbandsgewässer auf Dauer wieder den guten Zustand oder zumindest ein gutes ökologisches Potential erlangen.

Also: kein langer Blick zurück, sondern ein klarer Blick nach vorn. In 10 Jahren feiert der Verband sein 50-jähriges Bestehen und bis dahin fließt noch sehr viel Abwasser durch unsere Klärwerke und noch mehr Wasser durch unsere Gewässer!